

Stolperer Post

Tageszeitung
für Stadt und Land



Amtliches
Publikations-Organ

Erscheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat 75 Goldpfennig. Bei der Post für den Monat 80 Goldpfennig. Geschäftsstelle und Schriftleitung: Stolp, Präsidentenstr. 45. Fernsprecher 18.

Anzeigenpreis: Die 6gespaltene Kleinzeile oder deren Raum 20 Goldpfennig, für Inserenten des Stadt- und Landkreises Stolp 10 Goldpfennig, für Stellensuche und Familienanzeigen 50% Nachlaß; die 3gespalt. Reklamezeile 50 Goldpfennig. Anzeigenannahme für denselben Tag bis vormittags 10 Uhr.

Mit Gott für Volk und Vaterland

Nr. 107

Stolp, Sonnabend den 8. Mai 1926

50. Jahrgang

Noch keine Klärung.

Die Kanzlerkrise.

Berlin, 7. Mai. Im Reichstag fanden heute sowohl innerhalb der Regierungsparteien wie auch zwischen der Regierung und den Regierungsparteien wichtige Verhandlungen statt. Bei den Verhandlungen innerhalb der Regierungskoalition handelte es sich um einen Erkundungsvorstoß des Zentrums und der Demokraten.

Zentrum und Demokraten haben bei den anderen Regierungsparteien angefragt, ob sich diese eventuell an einer Wiederaufrichtung der Großen Koalition beteiligen würden. Der Sozialdemokrat glaubte man im linksbürgerlichen Lager sicher zu sein. Es dürfte feststehen, daß die gestrige Erklärung der Demokraten, sie würden für den sozialdemokratischen Mißtrauensantrag gegen Dr. Luther stimmen, im engsten Einvernehmen mit der Sozialdemokratie erfolgt ist, und gewissermaßen der Preis war, für den die Demokraten die Sozialdemokraten wieder in die Regierung bringen wollten. Man darf überzeugt sein, daß die Sozialdemokratie gern den Winken in dieser Richtung Folge leisten wird.

Anderes liegt es mit der Deutschen und Bayerischen Volkspartei, die beide den heutigen Vorschlag des Zentrums und der Demokraten durchaus nicht im positiven Sinne beantwortet haben. Infolgedessen ist die Stimmung im linksbürgerlichen Lager ziemlich gedrückt. Es hat den Anschein, als ob namentlich die Demokraten zu bereuen anfangen, sich bereits so scharf gegen den Kanzler festgelegt zu haben. Hinzu kommt, daß auch das gestern ausgegebene niedliche Pländchen, die Regierungskrise auf eine Kanzlerkrise zu beschränken, inzwischen stark an Erfolgsaussichten verloren hat, da sich gestern Abend sämtliche Minister, auch die den Demokraten und dem Zentrum angehörenden, nochmals mit dem Kanzler solidarisch erklärten und keinen Zweifel darüber gelassen haben, daß ein Sturz des Kanzlers auch die Gesamtmission des Kabinetts nach sich ziehen würde.

Diese Solidaritätserklärung mit Dr. Luther scheint innerhalb der Zentrumsfraktion heute ein nicht uninteressantes Nachspiel gezeigt zu haben. Dem Vernehmen nach soll es nämlich zwischen dem Reichsjustizminister Marx und einigen Zentrumsführern, darunter vor allem dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden von Guérard, zu so scharfen Auseinandersetzungen wegen dieser Solidaritätserklärung gekommen sein, daß zu ihrer Schlichtung der Fraktionsvorstand des Zentrums eine besondere Sitzung abberaumen mußte.

Ein Ausweg bleibt noch und der ist, die Regierung zum Nachgeben zu zwingen. Infolgedessen hat auch heute hinter den Kulissen ein verstärkter Druck auf das Kabinett eingewirkt. In den erwähnten Besprechungen zwischen Regierung und Regierungsparteien sollen Zentrum und Demokraten schon vor der Regierung neue weitgehende Konzessionen in der Flaggenfrage verlangt haben. Es soll sich bei diesen Kommissionen um eine weitere nachträgliche Abschwächung der Flaggenordnung, oder auch um andere Maßnahmen handeln, so z. B., daß die Regierung verpflichtet werden soll, an allen Sonn- und Feiertagen sämtliche reichseigenen Gebäude den ganzen Tag über schwarzrotgold zu beflaggen und um ähnliche Lächerlichkeiten mehr.

Es hat den Anschein, als ob auch in der Regierung ziemlich Neigung vorhanden ist, diesen Wünschen entgegenzukommen, wenigstens, was die demokratischen und Zentrums-Minister betrifft, die anscheinend nicht gerade sehr von dem Gedanten erbauet sind, auf ihre schönen Posten eventuell verzichten zu müssen. Es dürfte also sehr viel von der Haltung Dr. Luthers abhängen. Gibt auch Dr. Luther nach und wird die Krise schließlich auf diese Weise doch noch mit Ach und Krach beigelegt, so hat sich das Kabinett jedenfalls bis auf die Knochen blamiert.

Auslandsdeutschtum und Flaggenfrage.

Dr. Stresemann über die Flaggenverordnung.

Berlin, 7. Mai. Die Erörterung über die Flaggenverordnung veranlaßte einen Mitarbeiter des Volkischen Telegraphen-Bureaus zu einer Unterredung mit dem Reichsaußenminister über die Beweggründe, die insonderheit vom Standpunkt des Außenministers bei dem Erlaß der Verordnung in Betracht kamen. Der Reichsaußenminister äußerte sich auf die ihm gestellten Fragen folgendermaßen:

Die Flaggenfrage, die in Deutschland so bedauerndswerte Kämpfe herbeigeführt hat, wuchs sich bei den ausländischen Vertretern des Reiches seit Jahren zu schweren Konflikten zwischen den Vertretern des Deutschen Reiches und den Angehörigen der deutschen Kolonien aus, die das Ansehen des Reiches empfindlich schädigten.

Es ist verständlich, daß namentlich die Deutschen in Uebersee mit Liebe und Anhänglichkeit an der alten Reichsflagge hängen, die für sie Symbol der großen Vergangenheit des Reiches bedeutete.

Die deutschen Behörden haben selbstverständlich den Auftrag, die amtliche Reichsflagge Schwarzrotgold zu hissen. Der Streit zwischen den deutschen Kolonien, die noch bis zu neun Zehnteln völlig schwarzweißrot eingestuft sind, und den deutschen Vertretern hat zu den unliebsamsten Vorkommnissen geführt. Es gibt kein Beispiel in der Geschichte der deutschen Auslandsvertretungen, das so traurig und so beschämend für die deutsche Würde ist, wie das Bild, das wir hier dem Auslande bieten. In verschiedenen Ländern sind überhaupt nur verfassungsmäßige Flaggen anderer Länder gestattet. Das hat dazu geführt, daß die Deutschen in diesen Ländern, bei denen die Flaggen eine ganz andere Rolle spielen, als bei uns, die Flagge ihres Gastlandes statt der deutschen Flagge gezeigt haben, sodaß es eine Befundung des Deutschtums an solchen Flaggen tagen überhaupt gar nicht gab. Es besteht die Gefahr, daß, solange dieser Kampf nicht ausgetragen ist, die deutsche Flagge in vielen Ländern überhaupt nicht gezeigt wird.

Innerpolitische Momente sind überhaupt nicht für die Reichsregierung in Betracht gekommen.

Das Echo der Flaggenverordnung in Amerika.

Wie aus New York gemeldet wird, wird in deutsch-amerikanischen Kreisen die Flaggenverordnung der deutschen Regierung sehr begrüßt, da die schwarz-weiß-rote Flagge jedermann lenne, während die Farben schwarz-rot-gold im Ausland gänzlich unbekannt seien. Die „Staatszeitung“ meldet die Wiedereinführung der schwarz-weiß-roten Flagge für die ausländischen deutschen Missionen unter einer Kiesenüberschrift

Zustimmung der Auslandsdeutschen.

Der Bund der Auslandsdeutschen hat an Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann folgendes Telegramm gerichtet:

„Bund der Auslandsdeutschen, völlig fernstehend jeglicher Parteipolitik, begrüßt im Interesse der Geschlossenheit des Auslandsdeutschtums Erlaß der Flaggenverordnung. Damit gewonnene Verwendung der beiden durch Verordnung des früheren Herrn Reichspräsidenten eingeführten Flaggen im Auslande entspricht langgehegtem Wunsch der Auslandsdeutschen, der seinen entsprechenden Ausdruck auf letzter Tagung des Auslandsdeutschtums fand. Bestehender Zwiespalt wird so überbrückt und das Band zwischen Heimat und Auslandsdeutschtum enger geschlossen.“

Weitere Kundgebungen für den Flaggenverlaß.

Berlin, 7. Mai. Bei dem Reichspräsidenten ist folgendes Telegramm der deutschen Kolonie in Mexiko eingegangen: Tiefempfundener Dank für die Entspannung der Lage hinsichtlich des unseligen Flaggenzwieses des Auslandes durch die Gewährung der Marineflagge.

Auch der Vorsitzende der kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft Teich richtete an den Reichskanzler folgendes Telegramm: Die koloniale Reichsarbeitsgemeinschaft begrüßt dankbar den Erlaß der Verordnung in der Flaggenfrage und erblickt darin ein geeignetes Mittel, um den deutschen Handel und Verkehr zu fördern und zu beleben. Wenn von nun an die überfestsichlichen Vertretungen des Reiches neben der nationalen Flagge auch die verfassungsmäßige Handelsflagge setzen, wird für große Teile der deutschen Bevölkerung über See ein starkes Band mit der Heimat geknüpft werden. Viele, die sich bisher nicht entschließen konnten, im Ausland die deutsche Flagge zu zeigen, werden in Zukunft in stolzer Freude die deutsche Handelsflagge hissen.

Die Pariser Luftfahrtabmachungen.

Berlin, 6. Mai. Wie die L.-A. erfährt, enthalten die nunmehr nach sechsmonatigen Verhandlungen zustande gekommenen Abmachungen mit der Votschafertkonferenz über die Luftfahrt folgende Bestimmungen:

Das Garantienomitee wird aufgelöst, dagegen konnte die Parole: Zurück zu Versailles! insofern nicht durchgesetzt werden, als sich die Reichsregierung noch zu bestimmten Garantien verpflichtet hat. Bewaffnete Polizei- und Zollflugzeuge sind nach wie vor verboten. Die Unterscheidung zwischen militärischen und Zivilflugzeugen in dem Sinne, wie sie das Londoner Ultimatum festgelegt hatte und die sich zu einer Unterscheidung zwischen schlechten und guten Flugzeugen auswirkt, fällt fort. Der Bau von Motoren und Flugzeugen in

beliebiger Größe steht frei. Ebenso gibt es für den Höhenflug keine Beschränkung mehr. Flugzeuge ohne Führer dürfen jedoch nicht verhandelt werden. Die Reichsregierung darf ausgeprochene Jagdflugzeuge nur dann genehmigen, wenn sie für den internationalen Wettbewerb benutzt werden. Die Reichswehrangehörigen dürfen nur in einer beschränkten Zahl von 72 zu Fliegern ausgebildet werden, um Frankreich, das 3500 Militärflieger im Dienst hat, nicht zu „bedrohen“. (1) Dagegen darf die Reichswehr einen Luftschutz ausbilden. Die Verreibung des Flugportes ist aber auch für die Reichswehrangehörigen frei. Die Zahl der Flieger selbst ist nicht mehr limitiert, ebensowenig die der Flugschüler. Die Anzahl der Segelflieger ist im allgemeinen ebenso frei, doch haben z. B. die Flieger der Wasserfluppe der Reichsregierung Listen einzureichen. Sämtliche Garantien werden von der Reichsregierung geleistet. Die noch geforderten Listen brauchen nur im Falle einer Investigation des Völkerbundes, die an Stelle der Abrüstungskontrolle tritt, zur Einsicht überlassen werden. Bemerkenswert ist ferner, daß durch die genannten Bestimmungen auch der Bau von Zeppelin unbefehret ist. Auch die Friedrichshafener Luftschiffswerft bleibt bestehen. Deutschland ist ferner berechtigt, die noch nicht abgebauten eigenen Flughallen weiter zu benutzen. Im besetzten Gebiet werden in beschränkter Anzahl Flughäfen und Verkehrsanlagen zugelassen. In weiteren Verhandlungen mit der Rheinlandkommission wird voraussichtlich auch die deutsche Luft-hoheit über das Saargebiet bestätigt werden.

Der Luftverkehr

wird nach den Pariser Abmachungen entgegen anders lautenden Nachrichten so gehandhabt werden, daß demnächst in Paris deutsche Flugzeuge und auf dem Tempelhofer Feld französische Flugzeuge, d. h. nach paritätischem Prinzip, erscheinen dürfen. Frankreich wird die Strecke Straßburg—Prag mit einer Zwischenlandung in Würth zugestimmt erhalten, während deutsche Flugzeuge nach Südfrankreich einfliegen und von dort die Strecke nach Madrid betreiben können, um später den Verkehr nach Südamerika übernehmen zu können. Das Deutschland-Spanien-Projekt wird jedoch aus technischen Gründen erst im nächsten Frühjahr zur Ausführung gelangen. Die Strecke Kopenhagen—Paris über Hamburg wird entgegen anders lautenden Meldungen mit dänischen Flugzeugen im Rahmen der Linie Köln—Paris betrieben werden.

Die Streifflage in England.

London, 7. Mai. Reuter gibt heute mittag folgenden Bericht aus: Die Streifflage ist, abgesehen von der fortschreitenden Besserung der Verkehrsmöglichkeiten, unbeeinträchtigt. Gestern bestand wieder eine Verbindung zwischen London und Calais. Der Versuch, den Straßenbahnbetrieb mit Freiwilligen wieder aufzunehmen, wurde durch die feindliche Haltung der Menge verhindert. Die Polizei mußte vom Gummirollen Gebrauch machen. In London wurden gestern 47 Dampfbusse von der Menge beschädigt. Die Lebensmittelversorgung ist zufriedenstellend. In einer Anzahl Londoner Restaurants ist das Personal in den Streik getreten, sodaß der Dienst von Freiwilligen aufrechterhalten werden wird.

Streikausführungen in Glasgow.

Während es in London bisher nur zu kleineren Ausschreitungen Streikender gekommen ist, werden aus Glasgow ernstere Unruhen gemeldet, bei denen insgesamt 66 Personen verhaftet wurden. Mehrere Personen, darunter ein Polizeisergeant, der von einem Ziegelstein getroffen wurde, erlitten dabei Verletzungen.

Am unruhigsten ging es in der Nähe des Straßenbahndepots zu. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, daß Todenzen dort als freiwillige Helfer die Nacht verbrächten. In den frühen Morgenstunden des Donnerstag zogen daraufhin etwa 500 Bergleute aus der Umgebung zu dem Depot und versuchten es zu stürmen.

Durch die herbeigerufenen Polizeiverstärkungen wurden die Angreifer jedoch bald zerstreut. Kleinere Gruppen begaben sich in die Seitenstraßen und begannen zu plündern. Hierbei wurden elf Männer verhaftet. Bei Anbruch der Nacht kam es zu neuen Angriffen großer Menschenmassen gegen die Polizei, die eine Anzahl weiterer Verhaftungen vornahm.

Zwischenfälle in Edinburgh.

In Edinburgh kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und Streikenden. Mehrere Beamte und zahlreiche Zivilisten wurden verundet und mußten ins Krankenhaus geschickt werden. In verschiedenen Stellen wurden die Schaufenster der Läden zertrümmert und die Auslagen geplündert.

Himmelfahrt, den 13. Mai 1926, 3 Uhr nachm.

Großer Flugtag in Stolp

Flugplatz

Geschwaderfliegen

Zielabwurf

Kunstfliegen

Fallschirmabsperrung

Ballonjagd

Abschießen von Ballons

Cuftkampf

Passagier-Rundflüge

über der Stadt und Umgebung am Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

la. Bohnermasse
in bekannter Güte empfiehlt
J. de Veer, Langestraße 13.

Prima Eiderfettkäse
9 Pfund 6 Mk. frank
Dampfkäsefabr. Rendsburg.

Metallbetten
Stahlmatr., Kinderbetten
günstig an Priv. Katalog 1416 frei.
Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

Käse noch billiger!
9 Pfd. Tafelkäse M. 3 30
9 " Tisch. Gramer ff. " 4 20
9 " Tisch. Tilsiter ff. " 4 20
9 " Holländer la. seit " 6.30
ab hier, Porto 1, — geg. Nachn.
Nch. gar. f. erkl. schrittweise
Ware. C. Heinze, Hambg. 21.
Hofweg Nr. 217.

Empfehle zur
Fertelaufzucht
gesottenes und gedorrtes
Hafermehl.
Carl Schröder.
Fernruf 509. Mittelstr. 43.

Kirchliche Anzeigen.

St. Marien.

Sonntag Rogate.

Vorm. 8 1/2 Uhr Frühgottes-
dienst Pastor Ristow-Groß-
Brückow

Vorm. 10 Uhr Predigt:
Pastor Böttke.

Darnach Beichte und Feier
des hl. Abendmahls. Derselbe.
Kollekte für das Hainstein-
jugendwerk bei Eisenach.

1—2 Uhr Spargeldannahme
in der Kirche (Turmhalle).
Nachm. 2 Uhr Kindergottes-
dienst in der Kirche:

Pastor Lic. Steffen.

2 Uhr desgl. im Evangeli-
sationsaal.

Nachm. 3/42 Taufen in der
Sakristei.

Begräbniswoche:
Pastor Böttke.

Trauerungen:
Pastor Lic. Steffen.

Taufen und Kommunionen:
Superintendent Dr. Witte.

Evang. Singsaal
(Arnoldstraße).

Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr
Jugendbundstunde u. abends

8 1/4 Uhr Versammlung.

Jeden Montag 8 1/4 Uhr Abds.
Bibelbesprechstunde.

Donnerstag 8 1/4 Uhr Abds.
Gebetsstunde der landeskirch-
lichen Gemeinschaft

Evang. Jünglingsverein.

Montag, den 10. 5. 1926,
8 Uhr abds. Versammlung.

Dr. Jhlfeld.

Schloßkirche

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl.

Kollekte für landeskirchliche
Notstände.

Hilfspr. Lic. Nobiling

St. Petri.

Sonntag Rogate.

Vorm. 10 Uhr Predigt
Pastor Lamberg.

Kollekte für landeskirchliche
Notstände.

Nachm. 2 Uhr Kindergottes-
dienst:

Bitar Buzello.

Beerdigungen:
Bitar Buzello.

Taufen: Pastor Lamberg.

Friedensfahne.

Gem. gläub. get. Christen.
Töpferstadt — Ecke Börne.

Vorm. 9 1/2 Uhr Bibelstunde.

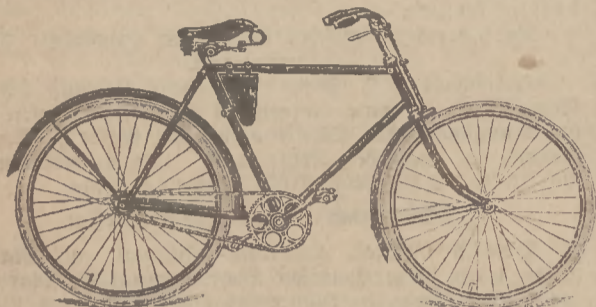
Vorm. 11 Uhr Sonntagschule.

Nachm. 4 Uhr Predigt und
Geneindefstunde.

Abds. 8 Uhr Jugendverein

Donnerstag abends 8 Uhr
Gebetsstunde.

Pred. Kopplin.



Fabrikate:

Miele und Meister

kaufen Sie bei der Firma

Albert Florian

Stolp

Fernruf 1189/1193 — Präsidentenstraße 46.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Ersatzteil-Lager
Reparatur-Werkstatt.

Hackmaschinen

„Pflanzenhilfe“ und „Saxonia“

prompt ab Lager lieferbar

*

Stolper

landw. Konsumverein

e. G. m. b. H.

gr. Ersatzteillager.

Reparaturwerkstatt.

Empfehle erstklassige

Milch- und Molkerei-Produkte

der
Molkerei-Genossenschaft Schlawa e. G. m. b. H., Schlawa i. Pom.
Gesunde Milch

durch Zentrifugalkraft gereinigt, auf Grad 16 c. 30 Minuten lang
erhitzt, (schonend dauerpasteurisiert) tiefgekühlt, vollständig keimfrei,
gehaltvoll, wohlschmeckend, bekömmlich, die beste Trinkmilch für
jung und alt.

la **Buttermilch**

Hochfeine Tafelbutter

hergestellt, aus pasteurisierter Sahne unter Benutzung von Reinkulturen.
Im Besitz der Butterschutzmarke.

la **Schlauer Tafelkäse deutscher Camembert**

vollfett, ganz, viertellig u. sechstellig. (Ausgezeichnet mit erstem Preise).

la **Schlauer Büppchen**

vollfett, ausgezeichnet mit erstem Preis.

la **Schlauer Tafelkäsechen**

ausgezeichnet mit erstem Preis und Ehrenpreis.

la **Joghurt-Milch**

Oskar Jakull, Mittelstr. 32.

Vertreter der Molkerei-Genossenschaft Schlawa.

Gastwirte!

bevor Sie Ihren Bedarf für das Sommergeschäft:

Bierbecher / Seidel
Weißbierpokale
Limnadengläser
Römer für Maibowle
Litörngläser usw.

kaufen, beachten Sie zuerst
meine billigen Preise.

Gustav Menzel

Stolp i. Pom.

Holstentorstr. 22. Telephon 530.

Unterstützt nicht die Hausbettelei durch
Geldgaben, sondern kauft

Gutscheine der städtischen Volkstüche

zur Ausgabe an Bettelnde.

12 Gutscheine kosten 1.— Mk.

und sind vorläufig zu haben.

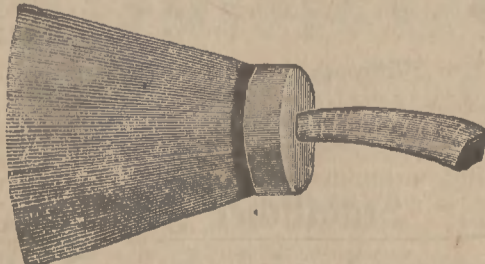
A. Lemme & Co., Langestraße 64
Emil Wolsdorff Inh. Paul Hartmann, Markt 15
Hotel Kaiserhof, Neutorstraße
Max Bröske, Neutorstraße 14
Paul Albrecht, Bahnhofstraße 15

Die Verwaltung der städtischen Volkstüche.

W. Laenen, Stadtrat.

Maurerquaste

Maurer-
sprengpfeife



Carbolenum-
pfeife

empfehle
als eigene Qualitätsarbeit
äußerst billig

Hermann Wille, Bürstenpezial-Geschäft

Stolp i. Pom.

Goldstraße 2.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans ge-
rupft werden, mit sämtlichen
Daunen, à M. 3.00, 3.50. Nur
kleine Federn mit Daunen
à M. 4.50. Geriffene Federn
mit Daunen à Pfd. M. 5.00,
5.50, 6.00, 6.50, 7.00 und
7.50. Garantie für weiße,
klare und staubfreie Ware

Verband nur gegen
Nachnahme
Otto Manteuffel
Neu-Trebbin

Beerdigungen:
Bitar Buzello.

Taufen: Pastor Lamberg.

Friedensfahne.

Gem. gläub. get. Christen.
Töpferstadt — Ecke Börne.

Vorm. 9 1/2 Uhr Bibelstunde.

Vorm. 11 Uhr Sonntagschule.

Nachm. 4 Uhr Predigt und
Geneindefstunde.

Abds. 8 Uhr Jugendverein

Donnerstag abends 8 Uhr
Gebetsstunde.

Pred. Kopplin.